



in Kooperation mit:



**Veranstaltung zur Vergabe der Stiftung Lebensspur Auszeichnung
„Beachtenswerter Lebensweg von Menschen mit Behinderung“**

am 28. August 2015

in Köln

**Impulsvortrag
„Unternehmertum und Behinderung“**

von

Dr. Barbara Breuer

und

Dipl.-Kfm. Joachim Sandner

Stiftung Lebensspur e.V.

(Es gilt das gesprochene Wort)



in Kooperation mit:



Gedanken zu Papier gebracht

Ist es nicht schon unendlich schwer, als Mensch mit Einschränkung einen guten Job in **Festanstellung** zu finden und langfristig halten zu können? Wie herausfordernd muss es dann erst sein, wenn Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungsarten ein eigenes Unternehmen aufbauen wollen?

Wenn sie zu allen **Herausforderungen** auch noch eine pfiffige Geschäftsidee, ein Unternehmenskonzept ausarbeiten sollen, das letztlich ihren Lebensunterhalt ausmacht.

Was schon für Menschen ohne Behinderung eine Herausforderung ist, wird für Menschen mit Einschränkungen durch offene und verdeckte **Vorbehalte** auch noch zum Spießruten-Laufen.

Im Jahr **2011** gab es gerade einmal **246** Personen bundesweit, die laut Aussage von Christel Mariß, Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter „Hilfen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit“ erhalten haben.

(Bös, Nadine: Existenzgründung mit Behinderung - Ziemlich gute Unternehmer; FAZ, 8.8.2013).

2013 weist der Jahresbericht 188 Förderungen mit einer Bezuschussung von € 1,33 Mio. aus.

2014 wird ein ähnliches Niveau erwartet.

Diese Zahlen sind ernüchternd!

Welche **Hindernisse** existieren? Wer ist für diese Hindernisse verantwortlich? Andererseits die ebenso wichtige Frage: Was gibt es für Vorteile, wenn man unternehmerisch tätig werden will?

Schauen wir auf die **Vorzüge** einer Unternehmerin oder eines Unternehmers mit Behinderung:

1. Die Chance am ersten **Arbeitsmarkt** teilzunehmen.
2. Der ökonomische Aspekt, durch die eigene Arbeit seinen **Lebensunterhalt** zu ermöglichen.
3. Der soziale Aspekt: Wer arbeitet, steht mehr im **Leben**.
4. Es gibt **staatliche Hilfen**, Stichwort: Integrationsämter.

Die Stiftung Lebensspur will dazu beitragen, aufzuklären, Informationen zu bündeln, Potentiale bekannt zu machen.

5. Wer sein eigener Herr ist, kann seine Behinderung möglicherweise besser in den Alltag einbinden. Stichworte: **flexible, eigenverantwortliche Arbeitszeiten**.

Ein Beispiel: Rheumatische Erkrankungen. Diese Menschen erreichen vielfach erst im Laufe des Nachmittages ihre höchste Leistungsfähigkeit.

6. Mut und Hartnäckigkeit können mit Erfolgen belohnt werden, das schmeichelt der **Seele**. Stichworte: Wertschätzung, Selbstvertrauen und Selbstbewußtsein.
7. Menschen mit Behinderung unterscheiden sich nicht von Ihrer **Arbeitsqualität**, ihrer **Verlässlichkeit** von Menschen ohne Behinderung.

8. Was Arbeitsexperten wissen: Menschen mit Behinderung bereichern das **Betriebsklima**, fördern ein besseres Wir-Gefühl, sind in großem Maße loyal und motiviert.

(Wolf, David: Behinderte Mitarbeiter einstellen und davon profitieren; Businesswissen.de, Stand der Online-Sichtung: 3.8.2015).

Welche Chancen ergeben sich dann erst, wenn die **Führung** durch einen Menschen mit Behinderung im eigenen Unternehmen geleistet wird...

Was ist uns wichtig und wozu fordern wir die **Verantwortlichen** auf? Worauf kommt es wirklich an?

Wir wollen dazu beitragen, dass alle **Informationen** zur Förderung von Selbständigkeit den Interessierten bekannter werden.

Die Stiftung Lebensspur e. V. engagiert sich, dass Menschen mit Behinderung und **Vorbildfunktion** bekannter werden.

Jeder Mensch mit Behinderung soll von seinem Umfeld unterstützt werden, seine **Potenziale** zu finden und zu entfalten. Die bekannten Hindernisse in den Köpfen und in den gesetzlichen Regelungen sind bundesweit abzubauen.

Konkretes Beispiel: Schwerbehinderte, die eine staatliche Unterstützung erhalten, dürfen im Regelfall nicht mehr als € 2.600,- als eigenes Vermögen haben, deren Partnerin maximal € 614, sonst müssen sie Leistungen (zum Beispiel eine Assistenz) selber finanzieren. Eine solche Assistenz kann pro Monat bis € 7.000,- kosten.

Wir appellieren an alle Verantwortlichen, diese Ungleichbehandlung zügig zu beenden, Stichwort: **Teilhabe-Gesetz**.

Die Stiftung Lebensspur e. V. wird dazu beitragen, auf solche Menschen aufmerksam zu machen, Potentiale zu fördern und Wissen zu vernetzen.

Menschen mit Behinderung sind weitsichtiger als Menschen ohne Behinderung. Ein Rollstuhlfahrer wird sich frühzeitig überlegen, wie er am Ende der Straße weiter voran kommt, wenn wieder ein Auto im Wege steht. Er wird sein Geschäftsmodell umsichtiger durchdenken.

Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie wollen ein **Unternehmen** gründen.

Welcher **Einführungstext** würde Ihnen besser gefallen, wenn Sie im Internet die Informationsangebote der offiziellen Stellen in Augenschein nehmen:

Version A: „Die aktuelle Ausgabe der GründerZeiten bietet Ihnen einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten für Ihren Unternehmensstart und hilft Ihnen bei der Vorbereitung aufs Bankgespräch. Existenzgründung – Schrittweise in die Selbständigkeit.“



in Kooperation mit:





in Kooperation mit:



Version B: „Berufliche Selbständigkeit – Erfolgreich am Markt. Die berufliche Selbständigkeit ist kein leichter Weg. Trotzdem gibt es auch behinderte Menschen, die ihn gehen...“

Einmal haben wir mit dem Stichwort „**Existenzgründung**“ gesucht und einmal mit den Stichwörtern „**Existenzgründung mit Behinderung**“.

Anhand dieser beiden Beispiele kann man lernen, wie man es besser machen könnte...

Unterstützungsangebote müssen gleichberechtigt fördern und nicht behindern!

Wir brauchen in Deutschland ein Klima, dass **Start-ups, social entrepreneurs** stärker motiviert und fördert. Initiativen wie zum Beispiel „Ashoka“, die jungen Sozial-Unternehmern unter die Arme greifen.

Das ehemalige Land der Dichter und Denker sollte sich seiner Stärken wieder bewusst werden. Wir brauchen viel mehr glaubwürdige und würdige **Vorbilder**.

So wie letztes Jahr mit den **Preisträgern** der „Lebensspur-Auszeichnung 2014“ Katharina Kirch, Jana Buchbauer und Dzenan Dzafic. Alle drei gehen, trotz großer persönlicher Einschränkungen, ihren Weg.

Um es klar zu formulieren: Ein medienbekannter A-, B- oder C-Promi ist nur bedingt als Vorbild geeignet.

Ein **Tetrapastiker**, der in der Regelstudienzeit seinen Bachelor, dann seinen Master absolviert und seit April letzten Jahres an der RWTH Aachen für seine Promotion arbeitet, das ist ein Beispiel für ein Vorbild oder unsere beiden künftigen Preisträger mit beachtlichen Lebenswegen...

Diesen Menschen gilt unser **Respekt!**

Apropos Vorbild: Viele von uns kennen die Stofftiere von Steiff – sie sind weltbekannt. Die Gründerin dieses Unternehmens – Margarete Steiff – saß auf Grund einer Kinderlähmung im Rollstuhl, konnte ihre rechte Hand nicht bewegen und hat trotz aller Umstände ihr eigenes Unternehmen gegründet.

Jeder der in der Adventszeit beobachtet, wie sich die Kinder und die Erwachsenen an den Schaufenstern die Nasen platt drücken und die zum Leben erweckte Steiff-Tier-Welt fasziniert bestaunen, weiß, dass die **Welt** ein Stück ärmer wäre, wenn Margarete Steiff nicht den Mut gehabt hätte, ihr Unternehmen trotz Behinderung aufzubauen. Davon brauchen wir mehr...

Was können Sie tun, wenn Sie heute Abend den Börsensaal verlassen haben?

Sprechen Sie mit anderen über all das, was Sie heute, hier, erleben. **Mund-zu-Mund-Propaganda** ist ein wesentlicher Schritt, etwas in Gang zu setzen.

Außerdem können Sie die Stiftung unterstützen, indem Sie einen unterhaltsamen Abend bei unserer **Benefiz-Veranstaltung** im Kölner Senftöpfchen verbringen.

Noch ein Geheim-Tipp: Bevor Sie bei Amazon Ihre Weihnachtsgeschenke bestellen, spenden Sie doch lieber einen **Teilbetrag** der Stiftung Lebensspur e.V.

Ansprechpartner für Fragen:

Christian Schmitt

auszeichnung@stiftung-lebensspur.de

Die Stiftung Lebensspur e.V. mit Sitz in Köln unterstützt Jüngere und Ältere mit unterschiedlichen Behinderungen in ihrer Entwicklung, Entfaltung und in der Erhaltung ihrer individuellen Potenziale. Ziel ist es, die Bildungs- und Inklusionschancen von Jüngeren und Älteren mit Behinderung zu verbessern, indem sie ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und nutzen und so eine Teilhabe an der Gesellschaft ganz selbstverständlich wird.

Weitere Informationen unter www.stiftung-lebensspur.de

Abdruck honorarfrei/Beleg erbeten

113 Zeilen, 7.22 Zeichen (mit Leerzeichen)



in Kooperation mit:

